

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schon das Erscheinen eines einzigen neuen Korps die Wirkung haben könne, daß der Feind den Widerstand aufgebe“.

Am späten Abend traf eine Meldung der 6. Armee ein, die bereits um 5^o nachmittags dort abgegangen war und sich so mit dem letzten Befehl der Obersten Heeresleitung gekreuzt hatte. In ihr wurde mitgeteilt, daß die Verlegung des Armee-Hauptquartiers nach St. Quentin für den 21. September vorgesehen sei, und zugleich ein Überblick über das Fortschreiten des Aufmarsches der 6. Armee gegeben. Das XXI. Armeekorps sei noch im Antransport, das I. bayerische Armeekorps gelange im Fußmarsch heute bis Avesnes, morgen bis Le Cateau. Die Ausladungen des II. bayerischen Armeekorps südlich Namur hätten begonnen, die vordersten Teile würden morgen im Vormarsch die Gegend von Philippeville erreichen. Gleichzeitig wurde gemeldet, daß der Feind bei Arras und Douai unter dem Schutze von Infanterieabteilungen an der Bahnlinie arbeitete.

Ungeachtet mancherlei Meinungsverschiedenheiten zwischen der Ober-^{21. September.}sten Heeresleitung und den Armee-Oberkommandos fühlte General v. Falkenhayn die Notwendigkeit, unmittelbar vor Beginn der neuen Operation mit den Armeeführern in engeren persönlichen Gedankenaustausch zu treten. Er beschloß daher, sich am 21. September an die Front zu begeben, um durch mündliche Rücksprache mit ihnen einen besseren Einblick in die Verhältnisse dortselbst zu gewinnen, als es durch Telegramme¹⁾ und Ferngespräche möglich war. Die Nachrichten, die er vor seiner Abfahrt am Morgen des 21. September erhielt, waren geeignet, seine Sorge und Ungeduld wegen des rechtzeitigen Eintreffens der 6. Armee noch zu steigern. Bei Arras und Douai, also weit nördlich der in Aussicht genommenen Vormarschrichtung der 6. Armee, waren feindliche Infanterieabteilungen und Wiederherstellungsarbeiten des Gegners an der Bahn gemeldet worden, die auf bevorstehende Ausladungen schließen ließen. Demgegenüber waren die Anfänge der beiden in Gegend von Namur ausgeladenen bayerischen Korps noch weit zurück. Von der übrigen Kampffront lagen wichtige Nachrichten nicht vor.

General v. Falkenhayn fuhr in der Frühe des 21. September in Begleitung des Chefs der Operationsabteilung, Obersten Tappen, zunächst zum Armee-Oberkommando 5 nach Stenay. Die dortige Unterredung hatte anscheinend ausschließlich den bevorstehenden Angriff des rechten Flügels der 5. Armee zum Gegenstand. Besonderen Wert legte General v. Falkenhayn auf das Vorgehen von Teilen der 5. Armee gegen Flanke und

¹⁾ Telegramme vom rechten Heeresflügel liefen zum Teil noch über die Heimat.